

- 8 e über u.
- 9 o über u und e über o.
- 10 Quartier beim heutigen Churer Lukmaniergässchen.
- 11 Circumflex über v.
- 12 Masans, Weiler nördlich Chur.
- 13 o über v.
- 14 Vgl. zu diesem Namen u. a. Dux, Gde. Schaan.
- 15 1451: «Marschenens»; vgl. Planta-Schorta, Rätisches Namenbuch I (1939), S. 328.
- 16 e über o.
- 17 «vorges» mit Kürzungsstrich durch das s; kann auch «vorgesaiten» aufgelöst werden.
- 18 «gemaini» oder «gemaine»; i oder e aber durchstrichen.
- 19 Mit Strich über «es».

177.

1411 Juni 10.

**Heinrich Mörli von Triesen und seine Frau Elsbetha Müller verkaufen Claus dem Stöss, Bürger zu Feldkirch, einen Zins aus Gütern zu Triesen.**

Jch<sup>1</sup> Haintz Moerli<sup>2</sup> gesessen ze Triesen. Vnd Jch Elsbetha Müllerin<sup>3</sup> sin elichù wirtinn. veriehent vnd tuond<sup>4</sup> / kund allermenglichem mit disem offenn brief. das wir baidù ainmueteklich<sup>4</sup> mit gutem<sup>4</sup> willen, vnd mit / wolbedächtem Sinn ze den zyten vnd tagen do wir es mit dem Rechten wol krefftteklich getuon<sup>4</sup> mochtent / mit des frommen vesten mans fritschis von hùwenfluo<sup>4</sup> des vogtz vnd Ammans hand ze Vadutzz . . / Recht Redlich vnd eigenlich ze köffent geben habint, ains bestaeten<sup>4</sup> vngevarlichen ewigen köffs für / vns<sup>5</sup> vnd all vnser<sup>5</sup> erben vnd nächkomen. Clausen dem Stöss<sup>6</sup>, Burger ze Veltkirch, sinen erben vnd näch-/komenn; Ain pfund vnd Sechs schilling Costentzer pfenning, guoter<sup>4</sup> gaeber<sup>4</sup> vnd genaemer<sup>4</sup> vngevarlicher / veltkircher werung, Rechtz ewigs zinses, Vnd yaerklichs<sup>4</sup> pfenning geltz. Vsser von vnd ab den nächge-/schribnen vnsern<sup>5</sup> aigenn stücken vnd guetern<sup>4</sup>. Item des ersten ab vnserm aigenn hus hof, Stadel, hofstatt / hofraiti, pünten, garten jnfang vnd guot<sup>4</sup> mitenander, das alles ze Triesen jn dem dorff, by vnd an-/enander gelegen, vnd vormäls von menglichem gantzlich ledig lös vnd vnuerkümbert ist, stösset ain-/halb an die alten lantsträss, andrenthhalb an die

nüwen strâss, vornen an des dorffs strass, hinnen / an Jaeken Spiegels<sup>7</sup> guot<sup>4</sup>. Vnd darzuo<sup>4</sup> ab vnserm<sup>5</sup> aigenn wingarten der darob gelegen, vnd vormâls von / allermenglichem gantzlich ledig lös vnd vnuerkümbert ist, stösset obnen vnd ainhalb an hansen Schniders<sup>8</sup> / guot<sup>4</sup>, vnnen an die alten lantstrass, vnd andrenthalb an Bertschis Bremen guot; ab grund ab grât / ab wünn ab waid, ab gezimber ab gemûr, ab Reban Bomen wasen vnd zwy, ab allen Rechten nutzen / früchten vnd zuogehoerden<sup>4</sup> benempten vnd vnbenempten, vmb drü vnd zwaintzig pfund guoter<sup>4</sup> pfenning Costenczer / münss, dero wir bar nâch vnserm<sup>5</sup> willen von jm gewert vnd bezalt sind; Vnd soellent<sup>4</sup> wir vnser erben vnd / nachkomenn jn dero hand vnd gewalt dû obgenanten<sup>9</sup> vnser<sup>5</sup> gueter<sup>4</sup> nâch vns<sup>5</sup> iemer koment ald stand jn weler / wyse dz ist, dem obgenanten<sup>9</sup> Clausen Stôss sinen erben vnd nâchkomenn, den obgenanten<sup>9</sup> jrn zins ain pfund vnd / Sechs schilling pfenning, nv hinnenhin alle jâr eweklich yaerklichs<sup>4</sup> ye vff Sant Martis tag Richten / geben, vnd jn jro gewalt ân jr schaden bringen vnd antwürten ân fürzug; Vnd welchs jârs aber wir / jnen den zins also vff Sant Martis tag nit Richtent, So sind jnen dû obgenanten<sup>9</sup> vnser<sup>5</sup> aignü stukk vnd / gueter baidüsament grund vnd grât mit aller zuogehoerd<sup>4</sup>, gantzlich zinszuelig worden vnd dannen-/hin ze Rechtem ewigem aigen gevallen vnd veruallen ân menglichs jrrung; Vnd also soellent<sup>4</sup> wir / baidesament vnd vnser<sup>5</sup> erben, Sin vnd siner erben guot<sup>4</sup> wern vmb dis alles sin, wâ vnd gegen wem sù / des iemer bedurffent ald notdurfftig werdent an gaistlichen oder an weltlichen gerichtent ald anandern (sic) / stetten, mit guoten<sup>4</sup> trüwen ân widerred, vnd allvart in vnserm<sup>5</sup> kôsten, vnd ân allen jren schaden. Des ze / wârem offem vrkünd vnd guotem<sup>4</sup> gezügnüss, haben wir jnen disen brief ernstlich erbetten ze Besigeln / mit des obgenanten<sup>9</sup> vogtz vnd Ammans ze Vadutz z jnsigel, darvnder wir vns<sup>5</sup> für vns<sup>5</sup> vnd vnser<sup>5</sup> erben / vnd nâchkomen vesteklich verbunden habint; Das selb min Jnsigel jch obgenanter Fritsch von hûwen-/flu<sup>4</sup>, vogt vnd Amman ze Vadutz z von jro Bett wegen, won och si das obgedâcht ewig Redlich / verkoffen, mit miner hand, also getân vnd vollfuert<sup>4</sup> hând, offenlich gehenkt hab an disen brief, mir / vnd minen erben vnshaedlich<sup>4</sup>, Geben an vnser<sup>5</sup> herren fronlichams âbend, Nach Crists gebürt vier-/zehenhundert vnd darnach jm ainlufften Jâr .;. —

Uebersetzung.

Ich Hainz Moerli, wohnhaft zu Triesen, und ich Elsbeth Müller, seine Ehefrau, bekennen und verkünden Jedermann mit diesem offenen Briefe, dass wir Beide einmütig, mit gutem Willen und wohlbedachtem Sinne, zu den Zeiten und Tagen da wir es rechtskräftig zu tun vermochten, durch die Hand des festen Mannes Fritschi von Hüwenfluo, des Vogts und Ammanns von Vaduz, redlich und eigentlich zu kaufen gegeben haben durch steten, ungefährlichen und ewigen Verkauf, in unserem und aller unserer Erben und Nachkommen Namen, an Claus den Stoss, Bürger von Feldkirch, und an seine Erben und Nachkommen: 1 Pfund und 6 Schillinge Konstanzer Pfennige guter, gäber, genehmer und untrüglicher Feldkircher Währung rechten, ewigen Zinses und jährlichen Pfennigekdes, aus, von und ab unseren nachgeschriebenen eigenen Parzellen und Gütern, nämlich: 1. Aus unserem eigenen Haus samt Hof, Stall, Hofstatt, Bündte, Garten, Einfang und Gute, was alles im Dorfe Triesen beieinander liegt. Alldas ist von Jedermann gänzlich ledig, los und unbekümmert und stösst einerseits an die alte Landstrasse, anderseits an die neue Strasse, vorn an die Dorfstrasse und hinten an Jakob Spiegels Gut. 2. Aus unserem eigenen Weingarten, der darob gelegen und ebenfalls von Jedermann gänzlich ledig, los und unbekümmert ist. Er stösst oben auf der einen Seite an Hans Schniders Güter, unten an die alte Landstrasse und auf der andern Seite an des Bertschi Bremen Gut. Alldas verkaufen wir mit Grund und Grat, mit Wunn und Weid, mit Zimmer- und Mauerwerk und mit Reben, Bäumen, Wasen und Gezweig, samt allen Rechten, Nutzungen, Früchten und Zubehörden, und zwar benannten und unbenannten, um 23 Pfund guter Pfennige in Konstanzer Münze, die der Käufer uns nach unserem Willen bar bezahlt hat. Wir und unsere Erben und Nachkommen, in deren Hände und Gewalt unsere obgenannten Güter nach uns immer auch nur kämen oder stünden, in welcher Weise das auch sei, sollen dem obgenannten Claus Stoss und seinen Erben und Nachkommen ihren obgenannten Zins, nämlich 1 Pfund und 6 Schillinge jetzt und fürderhin alle Jahre auf ewige Zeiten jeweils auf den St. Martinstag rüsten, geben und ohne Schaden und Verzug in ihre Gewalt bringen und überantworten. Sollten wir ihnen den Zins aber eines Jahres auf den St. Martinstag nicht entrichten, so sind ihnen

unsere obgeschriebenen eigenen Parzellen und Güter beide samt Grund und Grat und mit aller Zubehörde gänzlich zinsfällig geworden und von dann an zu rechtem, ewigem Eigen zugefallen und verfallen, und zwar ohne Beirung, käme diese auch woher sie wolle. Wir beide und unsere Erben sollen in alldem seine und seiner Erben gute Gewährleute sein, wo und gegen wen sie das immer bedürften oder nötig hätten an geistlichem oder an weltlichem Gericht oder auch an andern Stätten, und zwar in guter Treue, ohne Widerrede, auf unsere Kosten und ohne allen ihren Schaden. Zur wahren und offenen Beurkundung und zum guten Zeugnis haben wir zu ihren Gunsten für diesen Brief ernstlich das Siegel des obgenannten Vogtes und Ammanns von Vaduz erbeten, worunter wir uns für uns, unsere Erben und Nachkommen fest verbunden haben. Deshalb habe ich, obgenannter Fritschi von Hûwenfluo, Vogt und Ammann von Vaduz, um ihrer Bitte willen, da sie den obgedachten, ewigen und redlichen Verkauf mit meiner Hand wirklich so wie oben beschrieben ist getan und vollführt haben, mein Siegel ohne Schaden für meine Erben öffentlich an diesen Brief gehängt. Gegeben am Fronleichnams-Abend, 1411 Jahre nach Christi Geburt.

Original im Bischöfl. Archiv Chur, aus dem ehem. Archiv St. Luzi. Pergament 23,2 × 19,2 cm. Initiale. Gotische Kursive. Vorlinierung und Veränderung mangels Rasur stellenweise noch sichtbar. Unten ist das Siegel des Fritschi von Hubenfluh, des Vogtes von Vaduz, an einem Pergamentstreifen eingehängt. Rund, ca. 2,6 cm. Stark beschädigt, namentlich am Rand. († . . . . F R I . . . . .) Im Siegelfeld dreieckiger Wappenschild mit Geweih. A tergo s. 15: «1411»; neuzeitlich, aber noch aus der Klosterzeit: «(Rasur) Zuo Trisen hat Clausen / (der) Stoss burger in VeldtChirch zuo / ewigen Zeiten jährliche Zinsz zuo chauffen / gebracht ain pfundt Vnd Sechs Schilling Pfennige (dieses Wort über der Zeile) Costanzer / wehrung. ab ainem aignen hausz, Stadel, hoff / hoffstatt, hoffraütte, Büntt, gartten, infang / vnd guet, dissz alles zuo Trisen in dem dorf / gelegen. anno 1411 Jahr», von anderer Hand: «N. 3 / Erstattnüs (?) 1420» und wieder von anderer Hand: «Schuld-Verschreibung / Gegen / Clausen von Stossz Burger zuo / Veldtkirch per 23 lib. den. / Von Heinrich Mörli zuo Trisen. / Vnderpfandt / Sein aignes Hausz, stadt, hoffstadt, / hoffraithen, Pünt, Weingarthen etc. / allez zuo Trisen im dorff gelegen / Anno 1411. N. 4.», dann noch die Signatur «G». — Der Rückkauf der Güter durch Heinrich Mörli erfolgte am 24. Mai 1420 unter Uebernahme der Schuld von 23 Pf. gegenüber dem Kloster St. Luzi, was die Aufbewahrung der Urkunde im ehemaligen Archiv des Klosters St. Luzi erklärt, aus welchem sie dann ins Bischöfl. Archiv übergang. Originalurkunde von 1420 im Pfarrarchiv Benders.

Vgl. Druck Büchels im Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtensteins, 1912, S. 91.

L i t e r a t u r: Büchel, Jahrbuch 1902, S. 19f.; Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentum Liechtenstein (1923), S. 262.

<sup>1</sup> J als Initiale.

<sup>2</sup> e über o. Zum Geschlecht Mörli vgl. oben S. 83, Anm. 1 und J. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 99.

<sup>3</sup> Zum Geschlecht Müller in Liechtenstein vgl. Ospelt ebd.

<sup>4</sup> Der 2. Vokal des Doppellautes ist über den 1. geschrieben.

<sup>5</sup> über v.

<sup>6</sup> Vgl. Stöss auf Triesenberg bei Ospelt a. a. O., S. 111.

<sup>7</sup> Zu den Spiegel zu Schaan und Triesen vgl. Ospelt a. a. O., S. 110.

<sup>8</sup> Zu Schneider in Liechtenstein ebenda S. 108.

<sup>9</sup> «ohgen» mit 2 Strichen über «en».

178.

(Chur), 1412 November 16.

**Konrad Wastalôs und seine Frau Nesa von Schaan bestätigen, vom Domkapitel von Chur eine Wiese auf Daleu zu Chur zu Lehen empfangen zu haben.**

Jch<sup>1</sup> Cuonrat<sup>2</sup> Wastalôs ze disen. ziten. Messner ze vnser<sup>3</sup> frowen Münster ze Cûr Tuon<sup>2</sup> kunt aller mengklichem vnd vergich offenlich mit disem. brieff, das Jch / mir. vnd Nesen. von Schân. minem elichen wib. vnd vnsern<sup>3</sup>. erben. von. den. Erwürdigen vnsern<sup>3</sup> genêdigen herren. Ruodolf von Trostberg, Tegan. vnd von dem / Capitel. gemainlich. des Tuoms<sup>2</sup>. ze Cur. ze ainem rechten. bestaeten<sup>4</sup>. jemer ewigen Erblehen. vfgenomen vnd. enphangen hân; fünf mannmatt wisan sind. / des Capitels aigen. ze Cur, vff dem veld gelegen. da man. spricht jn Tulue<sup>5</sup>, vnd stossent vorzuo<sup>2</sup>. an den gemainen weg; der jn Tulue<sup>5</sup> gât, obenzuo<sup>2</sup>. an. dez<sup>6</sup>. Gotzhus von Cur- / wald guot<sup>2</sup>, nebentzuo<sup>2</sup>. an Marquardinen. guot<sup>2</sup>; vndenzuo<sup>2</sup>. an Schowenstains. vnd oveh<sup>7</sup> an. Symon<sup>8</sup> Schlumpfen. wisen, also. vnd mit dem. gedingt. das jch vnd. Nesa, / min elich wib. vnd. vnser<sup>3</sup> erben. die. vorbenempten fünf mannmatt wisen vnser<sup>3</sup> Erblehen .mit aller zuogehoerd<sup>9</sup>. jn. guoten<sup>2</sup>. Eren. sond haben, vnd niessen. besetzen vnd entsetzen / Vnd sond; vnsern<sup>3</sup>. genêdigen herren. gemainem Capitel. dez Tuoms<sup>2</sup> ze Cur; ald. des Capitels amman. der denn ze mâl. des Capitels amman. ist, von gemains Capitels wegen / hinnanhin. jemer eweklich. vnd alle jar besunder, je vff sant Martins tag; davon. ze ainem rechten red-